

19. Januar 1901. Nr. 14.

Ueber die im Jahre 1900 in Griechenland unternommenen Ausgrabungen gebe ich Ihnen Ihrem Wunsche gemäss im Nachstehenden eine kurze Uebersicht:

1. Ueber die Deutschen Ausgrabungen in Megara und Ithaka sind Sie durch meine Berichte unterrichtet; die Resultate der Grabungen in Pergamon kennen Sie selbst. Zu erwähnen sind ferner die Grabungen von Hillers in Thera und diejenigen Herzogs in Kos. Die preussischen Grabungen in Milet haben Sie selbst besucht.

2. Die Oesterreicher haben ihre Ausgrabung in Lusoi zu Ende geführt und veröffentlichen jetzt deren Resultate. Die Ergebnisse der Arbeiten in Ephesos haben Sie selbst gesehen.

3. Die Franzosen gruben auf Creta in Erimopoli und Goulas, in Delphi deckten sie den Tempel der Athena Pronaia auf und in Tegea begannen sie die Ausgrabung des Tempels der Athena Alea, nachdem die griechische Regierung die über dem Tempel liegenden Häuser des Dorfes Piali expropriert hat. Ein Bericht ist erschienen in dem Comptes-rendu der Pariser Akad.

4. Ueber die Grabungen der Engländer in Creta haben Sie im Jahrbuch berichtet. Ausser Knossos ist noch die Dikteische Grotte untersucht worden.

5. Die Amerikaner setzten ihre Grabungen in Korinth fort und deckten einen Teil der alten Agora auf; namentlich fanden sie einen Griechischen Marktbrunnen mit den bronzenen Löwenköpfen in situ. Am Schlusse des Jahrs gruben sie in Olinzai in Akarnanien ein interessantes Theater aus.

6. Von den Griechen sind die Grabungen in Epidauras, Sunion und Athen fortgesetzt worden. An letzterem Orte wurde erstens der Bezirk des olymp. Zeus weiter gereinigt, zweitens der Nordabhang der Akropolis weiter auf-

gedeckt und drittens eine grossere Zahl von Gräbern am Westabhange des Mykenionhügels untersucht. Ferner grub Herr Kuruniotis in Eretria, Herr Kastriotis in den Thermopylen und Herr Kavvadias auf Kephallenia, wo er Gräber der mykenischen Zeit ausgrub. Schliesslich hat Herr Stavropoulos auf der Insel Rheneia wieder mehrere Grabmonumente gefunden.

Beim Uebergang vom alten zum neuen Jahre sind die wichtigen Funde im Meere bei der Insel Antikythera gemacht worden, über die Sie in den Tagesblättern gelesen haben werden. Den ersten dort gefundenen Bronzearm sahen Sie selbst bei Ihrer Anwesenheit in Athen. Inzwischen sind mehrere Marmor- und Bronze-Werke gehoben und hergeschafft worden. Sie sind meist sehr beschädigt; am besten erhalten ist ein Bronzekopf eines bärtigen Mannes und das Marmorbild eines hockenden Knaben. Von letzterem ist der Kopf und die eine Hälfte tadellos erhalten, weil diese Teile verdeckt gelegen haben. Da man auch Bronzestücke des Schiffes geborgen hat, wird sich wohl feststellen lassen, wann das Schiff untergegangen ist. Das Vorhandensein so vieler Bronzewerke schliesst die Annahme aus, dass es sich um die Neuzeit handelt. Man glaubt das Schiff des Sulle gefunden zu haben, von dessen Untergang Lucian spricht.

Der erste Sekretar:

D

An das Generalsekretariat
in Berlin.